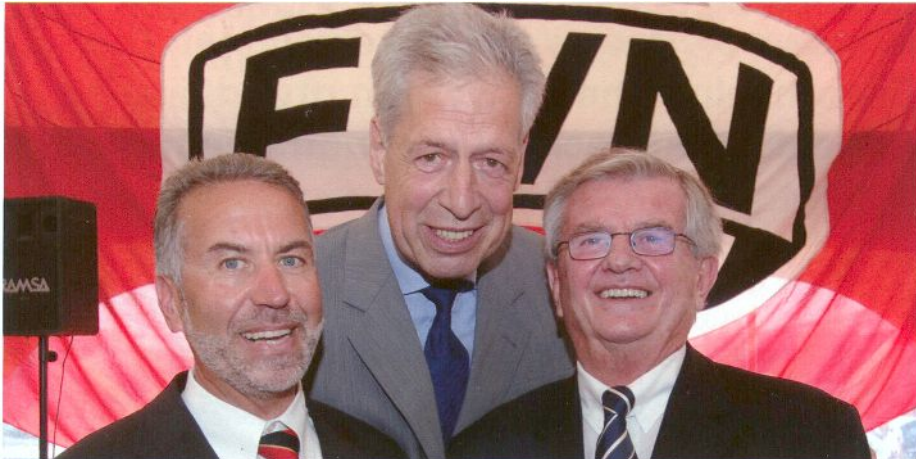


F. W. Neukirch in Bremen: 200 Jahre Erfolgsgeschichte

Ihr 200-jähriges Firmenjubiläum hat im September dieses Jahres die in Bremen ansässige Internationale Spedition F. W. Neukirch gefeiert.

Foto: F. W. Neukirch



Bremens Erster Bürgermeister Henning Scherf (Mitte) gratuliert Geschäftsführer Bruno Kruth (links) und dem Vorsitzenden des Gesellschafterbeirates, Wolfgang Warnken (rechts), zum 200-jährigen Firmenjubiläum.

Am 9. 9. 1805 von Friedrich Johann Gerhard Hinrich Nienkerken – zu hochdeutsch: Neukirch – gegründet, hat sich das traditionsreiche Bremer Unternehmen in den 200 Jahren seiner Geschichte vom Fuhrbetrieb mit Pferdewagen zu einem modernen Logistikunternehmen mit 170 Mitarbeitern entwickelt.

Was seinerzeit der Unternehmensgründer mit einem Pferd und einem Wagen begonnen hatte, hat sich schnell zu einem stattlichen Unternehmen entwickelt. Bereits 1822 sind Friedrich und sein Bruder Wilhelm, den er aus Hunteburg nachholte, Bremens größte Fuhrleute. Sie haben jeder sechs Pferde und drei Wagen.

Um das Jahr 1830 übernimmt Friedrich Nienkerkens Sohn Fritz das Geschäft. Es folgt der Einstieg ins Seehafen-Speditions-geschäft. Fritz Neukirch wickelt unter anderem die Transporte für den Norddeutschen Lloyd ab.

Mitte des 19. Jahrhunderts befährt Neukirch bereits ganz Deutschland. Bis zu 100 Pferde, meist schwere Brabanter stehen in der Blütezeit unter dem Dach der Findorffstraße 14 – 16. Dazu kommt eine eigene Schmiede,

Stellmacherei und Malerwerkstatt. Es dauert nicht lange, bis dort auch Lagerhäuser errichtet werden.

Mit der Eisenbahn eröffnen sich neue Perspektiven für den Betrieb. In den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts kommt das „bahnamtliche Rollfuhr-geschäft“ hinzu. Ende des 19. Jahrhunderts erweitert Neukirch das Angebot auf den Möbeltransport und um Schwertransporte.

258 Mitarbeiter beschäftigt F. W. Neukirch 1901. Mit Friedrich Wilhelm Neukirch leitet inzwischen die dritte Generation die Geschäfte. Bereits vor dem Ersten Weltkrieg schafft das Unternehmen 20 Lastwagen an.

Nach dem Ersten Weltkrieg wird die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und Mitte der dreißiger Jahre von der Bohne-Gruppe übernommen. 1938 ist der Betrieb voll motorisiert. Das Unternehmen übersteht die Kriegswirren und baut nach dem Krieg wieder auf. Allerdings gehen nicht alle Entwicklungen spurlos an der Spedition vorbei. 1974 meldet die Bohne-Gruppe Insolvenz an, die sich auch auf Neukirch erstreckt. Dies war jedoch auch die Chance für einen

Neuanfang. Die heutigen Gesellschafter kaufen das Familienunternehmen aus der Gruppe heraus und gründen die F. W. Neukirch GmbH & Co. KG.

Seit 2001 leitet Bruno Kruth als Alleingeschäftsführer das Unternehmen, das auf fünf Säulen steht. Europäischer Landverkehr, Lagerlogistik, Luft- und Seefracht sowie Schwergut- und Möbelspedition.

Kruth positioniert die Spedition deutlich Richtung Zukunft. F. W. Neukirch verfügt heute über ein weltweites Logistik-Netzwerk mit Partnern und Büros in aller Welt. Auf den Importboom aus Fernost hat F. W. Neukirch im Frühjahr mit der Eröffnung einer Niederlassung in Shanghai reagiert. In die Zukunftssicherung des Unternehmens sollen in den kommenden drei Jahren 15 Millionen Euro investiert werden. Geplant sind neben weiteren Niederlassungen im Ausland der Ausbau der Lagerlogistik und die Optimierung der IT-Struktur. „Nah dran zu sein an den Kunden und ihren Bedürfnissen, das ist unser Erfolgsprinzip“, bringt Bruno Kruth die Philosophie und das Erfolgsrezept von F. W. Neukirch auf den Punkt.

2004 erwirtschaftete F. W. Neukirch mit 170 Mitarbeitern einen Umsatz von 38 Millionen Euro, wobei „alle Geschäftsfelder in den schwarzen Zahlen sind“, wie Kruth betont. Auf der 40.000 Quadratmeter großen Umschlag- und Lagerfläche werden täglich rund 1.500 Sendungen abgewickelt, in der Luft- und Seefracht werden jährlich rund 15.000 Sendungen abgefertigt, in der Lagerlogistik werden täglich rund 800 Aufträge kommissioniert. Im Bereich der Möbelspedition werden jährlich rund 1.000 Umzüge abgewickelt, in der Abteilung Schwertransporte & Krane werden zirka 1.500 Schwertransporte und Kranaufträge durchgeführt. ◆